

L

Lohmann-Stiftung für Liedgesang e.V.
Wiesbaden

49. Lohmann-Symposion
25. und 26. September 2004
Wiesbadener Musik- & Kunstschule
Schillerplatz 1

Gesang – Bewegung *Ausdruck – Darstellung*

UNKOSTENBEITRAG: Nichtmitglieder € 50, –; Mitglieder € 20, –;
Studenten € 10, –; BDG-Mitglieder € 40, –; nur Sa. oder nur So.: halber
Preis; nur Konzert € 10, –; Ermäßigung € 5, –; Kinder und Jugendliche frei
Voranzeige: 50. Lohmann-Symposion vom 5./6. März 2005,
Pfarrgemeindesaal St. Mauritius, Wiesbaden

49. Lohmann-Symposion
Gesang – Bewegung – Ausdruck – Darstellung

LO

LOHMANN STIFTUNG für Liedgesang e.V., WIESBADEN

Fortbildung für Sänger, Gesangspädagogen und verwandte Berufe

Neunundvierzigstes Symposion

am Samstag/Sonntag, den 25./26. September 2004 in Wiesbaden,
Wiesbadener Musik- & Kunstschule, Schillerplatz 1, 65185 WIESBADEN

Gesang – Bewegung – Ausdruck – Darstellung

Samstag 25.09.2004

14.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung Prof. Roland Hermann

14.15 Uhr Recital: Tschechische Liedkunst

Pavel Haas: Vier Lieder nach Worten chinesischer Posie

Franziska Vondru – Mezzosopran; Wolfgang Gayler – Klavier

Leoš Janáček: Zápísník zmizelého (Tagebuch eines Verschollenen)

Franziska Vondru – Mezzosopran; Sibrand Basa – Tenor

Jana Scharmach – 1. Sop.; Mandy Patricia Böhm – 2. Sop.

Gabriele Dörrfuß – Alt; MD Wolfgang Gayler – Klavier

15.30 Uhr Über Wechselwirkungen von Haltung, Halswirbelsäule
und Gesang

Vortrag über funktionale Anatomie und physiologische Zusammenhänge

Evelin Bischoff (Berlin)

16.30 Uhr Lehrdemonstrationen Gesang 1 und 2

Prof. Anna-Maria Dur (HfM Mannheim)

ca 19.30 Uhr traditionelles gemeinsames Essen

Restaurant SOLLUNA, Geisbergstr. 1, 65193 Wiesbaden

Sonntag 26.09.2004

9.30 Uhr Die Sprechmusik von Leoš Janáček im Tschechischen
und in anderen Sprachen.

Prof. Karel Vrtička (Luzern)

10.30 Uhr Gesang – Bewegung – Ausdruck – Darstellung

Rhythmik für Sänger: Praxisbeispiele und Hintergründe

Grazyna Przybylska-Angermann (UdK Berlin)

12. 00 Uhr Tschechische Vokalmusik von Antonín Dvořák

ein Komponistenportrait in Wort und Ton

Uta Rechtmann – Sopran, Eva Schmidt – Klavier

Alois Büchl – Vortrag

Ende ca. 13.00 Uhr – Verantwortlich: Sibrand Basa – Änderungen vorbehalten!

49. Lohmann-Symposion
Gesang – Bewegung – Ausdruck – Darstellung



Franziska Vondru,
Mezzosopran

geboren in Wien. Studium der Schulmusik mit dem Schwerpunkt Gesang an der Musikhochschule Wien; Abschluss mit Preis für hervorragende künstlerische Leistungen. Gesangstudium in Frankfurt u.a. bei Elsa Cavelti und Lisa Hagenau; Abschluss mit Bühnenreifeprüfung. Meisterkurse bei Anton Dermota und Horst Günter. Studium der Sprech-erziehung an der Universität Koblenz/Landau.

Engagements: Oper Frankfurt, Deutsche Oper Berlin. Gastspiele in Europa. Tätigkeit bei Funk und Fernsehen; Lied- und Oratoriensängerin.

1991-1998 Dozentin für Gesang am Inst. f. Musikpädagogik der Universität Frankfurt. Seit 1998 an der Musikhochschule Frankfurt.

Besonderer Schwerpunkt: Themenabende, die Lied und Sprechkunst umfassen.



Wolfgang Gayler, Klavier stammt aus Reutlingen und studierte Musik in Stuttgart (Jürgen Uhde) und Freiburg (Edith Picht-Axenfeld; Carl Ueter; Wolfgang Fortner; Fritz Neumeyer).

Schon während des Studiums pflegte er intensiv Kammermusik (Klasse Sandor Vegh) und Liedbegleitung (Klasse Margarethe von Winterfeldt; Rundfunkaufnahmen mit Roland Hermann).

Zunächst Korrepetitor und Dirigent in Freiburg wechselte er 1965 an das Opernhaus Nürnberg, wo er bis 2000 als stellv. GMD als Spezialist für vorklassische Oper und moderne Musik galt. Er dirigierte das gesamte Repertoire u. a. 5 Uraufführungen. Gastspiele führten ihn nach Florenz, Hamburg, zum Steirischen Herbst usw.. Kammermusik und Liedbegleitung blieben stets ein Schwerpunkt (u. a. Maria de Francesca Cavazza, Thomas Hensley, Dunja Vejzovic)



SIBRAND BASA, Tenor

gebürtiger Wuppertaler, studierte in Lübeck Kirchenmusik und anschließend Gesang. Seine sängerische Ausbildung erhielt er bei Prof. Ute Niss, Prof. Karl-Heinz Pinhammer, Prof. Laura Sarti an der Guildhall School of Music and Drama (London) und Prof. Beata Heuer-Christen. Weiterbildung bei Prof. KS Bernd Weikl und Prof. Siegfried Jerusalem.

Seit 1984 steht er auf deutschen und österreichischen Opernbühnen, Oratorien in Europa und Südamerika, zahlreiche Liederprogramme. CD-Einspielungen, Funk- und Fernsehaufnahmen.

Von 1994 bis 2000 Lehrauftrag für Gesang an der erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg, seit 1999 Lehrbeauftragter für Stimmbildung und Sprecherziehung an der Musikhochschule Nürnberg.

49. Lobmann-Symposion
Gesang – Bewegung – Ausdruck – Darstellung

25.09.04

14.15 Uhr

Recital: Tschechische Liedkunst

VIER LIEDER NACH WORTEN CHINESISCHER POESIE von Pavel Haas

Zaslech jsem divoké husy – Ich vernahm Wildgänse

V bamusovém háji – Im Bambushain

Daleko měsíc je domova – Fern der Heimat ist der Mond

Probděná noc – Durchwachte Nacht

Franziska Vondru – Mezzosopran; MD Wolfgang Gayler – Klavier

ZÁPISNÍK ZMIZELÉHO (Tagebuch eines Verschollenen) von Leoš Janáček

I. Potkal jsem mladou cigánku – Traf eine junge Zigeunerin

II. Ta černá cigánka – Diese schwarze Zigeunerin

III. Svatojanské mušky tančija po hrázi – Glühwürmchen leuchtend tanzen

IV. Už mladé vlaštůvky – Schon piepsen Jungschwalben

V. Těžko sa mi oře – Schwer fällt mir das Pflügen

VI. Hajsi, vy siví volci – Heiße, ihr grauen Ochsen

VII. Ztratil sem kolíček – Fort ist das Holzpflockchen

VIII. Nehled'te, volečci – Schaut doch ihr Öchslein nicht

IX. "Vítaj, Janičku – „Grüß dich, lieber Jan

X. "Bože dálný, nesmrtelný – „Gott, dort oben, du unsterblicher

XI. Tahne vůňa k lesu – Wie aus voller Blüte

XII. Tmavá olšinka – Dunkler Erlenwald

XIII. Andante: Klavirni solo – "Intermezzo" attacca

XIV. Slnéčko sa zdvihá – Langsam steigt die Sonne

XV. Moji siví volci – Meine grauen Ochsen

XVI. Co sem to udělal? – Was hab' ich da getan!?

XVII. Co komu súzeno – Was wem vorherbestimmt

XVIII. Nedbám já včil o nic – Ach was! Scher' mich um nichts

XIX. Letí, straka letí – Eine Elster auffliegt

XX. Mám já panenku – Hab' ein Jungfräulein

XXI. Můj drahý tatíčku – Mein teurer Vater

XXII. S Bohem, rodný kraju – Nun mit Gott, Heimatland

Autor: Ozeř Kalda (1871-1921) (Walachische Mundart)

Sibrand Basa – Tenor und Franziska Vondru – Mezzosopran

Jana Scharmach 1. Sopran; Mandy Patricia Böhmn 2. Sopran;

Gabriele Dörrfuß Alt; MD Wolfgang Gayler – Klavier

25.09.04 15.30 Uhr

Über Wechselwirkungen von Haltung, Halswirbelsäule und Gesang

Vortrag über funktionelle Anatomie und
physiologische Zusammenhänge

EVELIN BISCHOFF (Berlin)



Evelin Bischoff erhielt ihre Ausbildung zur Physiotherapeutin an der orthopädischen Universitätsklinik „Oskar-Helene-Heim“ in Berlin. Dort arbeitete sie langjährig leitend im ambulanten und stationären Bereich und war zugleich mit Lehrtätigkeit an der Fachschule betraut. Ihr Interesse galt neben therapeutischen Aufgaben in der Traumatologie und Orthopädie den Wirbelsäulenerkrankungen und speziell den Haltungsschäden bei Kindern und Erwachsenen.

1991 gründete sie in einem Gesundheitszentrum eine eigene Praxis. In Zusammenarbeit mit Kinderärzten, Psychologen und Allgemeinmedizinern bietet sie atemtherapeutische Kurse für asthmabelastete Familien an.

Ihre Lehr- und Dozententätigkeit setzte sie im Auftrage von Berufsverbänden und an den Bundesakademien für musikalische Jugendbildung (Trossingen) in Deutschland und den Musikakademien in Österreich fort, wo sie Chorleiter, Sänger und Instrumentalisten in funktioneller Anatomie sowie in Praxis und Methodik der Atmung und Haltung unterrichtet.

Seit geraumer Zeit steht sie im fachlichen Diskurs mit Ärzten, Therapeuten und Musikpädagogen, die sich in Berlin schwerpunktmäßig mit Problemen der Musikermedizin auseinandersetzen.

49. Lobmann-Symposion
Gesang – Bewegung – Ausdruck – Darstellung

25.09.2004

16.30 Uhr Lehrdemonstration Gesang 1

17.30 Uhr Lehrdemonstration Gesang 2

PROF. ANNA MARIA DUR (HfM
Mannheim)



Anna Maria Dur gab ihr Debut mit der Partie der Euridice aus Monteverdis "Orfeo" an der Königlichen Oper Antwerpen. Es folgten viele weitere Rollen des Barockrepertoires. Mit Tom Koopman, Philippe Herreweghe und anderen gastierte sie bei vielen bedeutenden Festspielen: den Festspielen von Vlaanderen und von Wallonie, dem Holland Festival, den Festspielen von Paris, Locarno und Madrid.

Allmählich entwickelte sich ihre Stimme immer mehr zum dramatischen Mezzosopran, und es folgten Einladungen an viele große Opernhäuser in Europa: Amsterdam, Braunschweig, Brüssel, Bologna, Enschede, Frankfurt, Liège, Mannheim, Nürnberg, Toulouse u.a.m. Dort arbeitete sie mit Dirigenten und Sängern zusammen wie Sir John Pritchard, Pinchas Steinberg, Jun Märkel, Hans Zender, Hans Vonk, Eva Marton, Gwyneth Jones, Gabriele Schnaut und Placido Domingo.

Zu ihrem sehr großen Repertoire gehören Azucena, Amneris, Santuzza, Kundry, Venus und Ortrud. Vor allem ihre Azucena und Ortrud fanden großen Anklang in der internationalen Presse. Orfeo: "...mit vor allem in den Höhen sensationellem Mezzo-Sopran, beeindruckender messa di voce, viel Piano..." Opernglas: "...als Ortrud die eigentliche Offenbarung des Abends." Opernwelt: "...in jeder Beziehung erstklassig."

Neben ihrer Opernkarriere hat Anna Maria Dur auch auf dem Gebiet des Liedes und vor allem bei der Interpretation neuer Musik große Erfolge erringen können. Zu ihrer künstlerischen Präsenz gehören ferner Fernseh- und Rundfunkaufnahmen in den Niederlanden, Belgien und Deutschland sowie mehrere CD-Aufnahmen, u.a. Hans Rotmans Turm aus Zimt (auch Videoaufzeichnung) oder Ermanno Wolf-Ferraris Himmelskleid.

Anna Maria Dur tritt mit vielen bekannten Orchestern auf, unter anderem dem Orchestre de Suisse-Romande, dem Orchestre National de Belgique, dem Orchestre National d'Espagne, dem Orchestre National de Paris, den Rotterdamer Philharmonikern, dem WDR-Rundfunkorchester und dem MDR-Symphonieorchester.

26.09.04 9.30 Uhr

Vortrag:
Die Sprechmusik von Leoš Janáček im
Tschechischen und in anderen Sprachen

PROF. KAREL VRTICKA (Luzern)



Nach Abschluss des Medizinstudiums an der Masaryk-Universität in Brno im heutigen Tschechien und nach der Facharztausbildung für Hals- Nasen- und Ohrenheilkunde arbeitete Dr. med. Karel Vrticka im Prager Phoniatischen Laboratorium. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Altmeisters der Phoniatrie, Prof. M. Seeman sowie in Zusammenarbeit mit Frau Prof. E. Sedlácková absolvierte er dort die Ausbildung zum Facharzt für Störungen der sprachlichen Kommunikation und erlangte den Titel “Kandidat der medizinischen Wissenschaften” an der Karls-Universität. In Lyon arbeitete er bei Prof. J.-C. Lafon als “assistant étranger” am Institut d’Audiophonologie der ORL-Klinik.

1967 wurde er an das Kantonsspital Luzern berufen und mit Gründung und Aufbau einer phoniatischen Abteilung beauftragt. der er bis Ende 1995 als leitender Arzt vorstand. 1980 erhielt er den schweizerischen Facharztstitel für ORL, speziell Phoniatrie FMH.

In seiner diagnostischen und therapeutischen Arbeit widmete sich Prof. Karel Vrticka dem gesamten Gebiet der gestörten mündlichen, schriftlichen und sprachlichen Kommunikation. Seine wissenschaftliche Arbeit konzentriert sich auch weiter einerseits auf die Grundfragen der normalen und gestörten sprachlichen Kommunikation und andererseits auf Stimmstörungen, besonders auf die Physiologie und Pathophysiologie der Oesophagus-Ersatzstimme bei Kehlkopfloren und auf die Problematik der Gaumen-Racheninsuffizienz.

In einer größeren Zahl seiner Publikationen beschäftigte sich Prof. Vrticka mit dem Verhältnis von Sprache und Musik. Bereits 1967 analysierte er die Übertragung von musischen Sprechfaktoren bei pathologisch verändertem Stimmklang. Aus den letzten Jahren stammen seine Texte über den Stimm- und Sprechschall als Motivquelle für die Vokal- und Instrumentalmusik des 20. Jahrhunderts sowie über das Lachen und Stottern auf der Opernbühne mit spezieller Berücksichtigung der Sprechmusik im kompositorischen Werk seines großen Landsmanns Leos Janáček.

Prof. Vrticka war in verschiedenen Funktionen an der Ausbildung Schweizer Logopäden beteiligt.

49. Lobmann-Symposion
Gesang – Bewegung – Ausdruck – Darstellung

26.09.04 10.30 Uhr
Gesang – Bewegung – Ausdruck – Darstellung

Rhythmik für Sänger: Praxisbeispiele und
Hintergrundinformationen



GRAZYNA PRZYBYLSKA-ANGERMANN (UdK Berlin)

Studium in Rhythmik und Schulmusik mit den Fächern Klavier, Gesang und Chorleitung an der Hochschule für Musik in Poznan/Polen. Es folgte ein Ergänzungsstudium „Moderne Tänzerische Bewegungserziehung“ nach der Methode Rosalia Chladek in Straßburg/Frankreich. Das Fach Rhythmik unterrichtet sie unter anderem seit 1991 an der Universität der Künste Berlin. Die eigene Bühnenerfahrung als Sängerin, Choreographin und als Bewegungstrainerin für Sänger führte zur Beschäftigung mit der Thematik „Die körperliche Disposition der Sänger als Bühnendarsteller“. Darüber hinaus arbeitet sie an einer Dissertation am Institut für Begabungsforschung und Begabtenförderung in der Musik an der Universität Paderborn.

„Rhythmik: Interaktive Musik- und Bewegungserziehung“.

In dem Fach geht es um Grunderfahrungen der Wechselwirkung zwischen Sinneswahrnehmung, Bewegung und musikalischer Gestaltung. „Musik als Bewegung“ und „Bewegung als Musik“ wird anhand der Parameter Energie-Zeit-Raum-Form untersucht. Dabei treten unterschiedliche Betrachtungsperspektiven in den Vordergrund: Anatomisch-funktionelle, emotionale und kommunikations-ästhetische. Dem Experiment mit Klang und Körperbewegung folgt die Improvisation mit beiden Elementen und Gestaltungsversuche am Beispiel einiger Musikstücke. Dieser gestalterisch-kreative Ansatz richtet sich sowohl an Instrumentalisten, Sänger und Dirigenten als auch an Komponisten und Choreographen. Die Unterrichtsteilnehmer werden unterstützt in der Entfaltung ihrer persönlichen Ausdrucksfähigkeit durch Stärkung der Selbstwahrnehmung, das Ausbalancieren des Verhältnisses zwischen Spontaneität und Kontrolle und das Einbeziehen von kreativen Ressourcen. Ihre Teamkompetenz als Ensemblemitglieder wird unterstützt durch die Schulung der „polyphonen“ Aufmerksamkeit und durch Koordination zwischen der eigenen musikalischen Tätigkeit, dem Klangergebnis und den Kommunikationsprozessen sowie durch die Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit.

49. Lohmann-Symposion

Gesang – Bewegung – Ausdruck – Darstellung

26.09.2004

12:00 Uhr – Tschechische Vokalmusik
zum 100. Todestag von Antonín Dvořák
ein Komponistenportrait in Wort und Ton

Arie an den Mond aus der Oper Rusalka

Měsíčku na nebi hlubokém – Silberner Mond am Himmelszelt

Biblické Písně, op. 99, – Biblische Lieder, op. 99

2. Skryše má a paveza má Ty jsi

Sieh auf mich, denn Du bist mein Schutz und Schild

4. Hospodin jest můj pastýř

Gott ist mein Hirte

6. Slyš, o Bože, volání mé

Hör, o Vater, wie ich Dich bitte

8. Popatřiž na mne a smiluj se nade mnou

Wende Dich zu mir, sei gnädig meiner Not

Ciganské melodie, op. 55 – Zigeunermelodien

Deutsch von Adolf Heyduk (1835-1923)

1. Má píseň zas mi láskou zní

Mein Lied ertönt, ein Liebespsalm

2. Aj! Kterak trojhranec můj přerozkošně zvoní

Ei! Ei, wie mein Triangel wunderherrlich läutet!

3. A les je tichý kolem kol

Rings ist der Wald so stumm und still,

4. Když mne stará matka zpívat, zpívat učívala

Als die alte Mutter mich noch lehrte singen

5. Struna naladěna, hochu, toč se v kole

Reingestimmt die Saiten!

6. Široké rukávy a široké gatě

In dem weiten, breiten, luft'gen Leinenkleide

7. Dejte klec jestřábu ze zlata ryzého

Darf des Falken Schwinge Tatrahö'h'n umrauschen

UTA RECHTMANN – Sopran; EVA SCHMIDT – Klavier

ALOIS BÜCHL – Vortrag

49. Lohmann-Symposion
Gesang – Bewegung – Ausdruck – Darstellung



Uta Rechtmann, Sopran

ist als Musiklehrerin in Offenburg tätig. Ihren ersten Gesangunterricht erhielt sie in Köln bei Frau Antje Follmer-Rechtmann (Schülerin von Prof. Franziska Martiensen-Lohmann und Prof. Paul Lohmann).

Uta Rechtmann wirkt seit 1991 als Solistin beim Vivaldi Chor mit. 1993 errang sie den 2. Preis beim Landeswettbewerb, 1995 den 3. Preis beim Bundeswettbewerb Gesang Berlin. Seit 1996 arbeitet sie mit Prof. Horst Günter (Freiburg) stimm-bildnerisch zusammen. 1998 besuchte sie einen Meisterkurs bei Frau Prof Elisabeth Bengtson-Opitz (Hamburg). Sie tritt regelmäßig konzertierend auf im Raum Köln-Bonn sowie in der Regio Freiburg.



Eva Schmidt, Klavier

stammt aus Bremen. Nach dem Abitur absolvierte sie dort ihr Klavierlehrerexamen, um anschließend an die Musikhochschule Stuttgart zu gehen. Sie schrieb sich in der Meisterklasse Klavier bei Prof. Vladimir von Horbovski ein mit zweitem Hauptfach Gesang bei Frau Prof. Friedel Mielsch-Nied. Zusätzlich Liedbegleitung bei Prof. Hermann Reutter. Sie wechselte an die Musikhochschule Hamburg zu Prof. Erna Berger zum Gesang-studium und in die Opernklasse. Nach ihrer Heirat ging sie nach Freiburg und absolvierte dort ihr Gesanglehrerexamen bei Prof. Margarethe von Winterfeldt.

Als sie 1975 nach Wiesbaden übersiedelte, lernte sie Paul Lohmann kennen und erhielt bei ihm bis zu seinem Lebensende Gesang-unterricht, den sie dann bei Prof. Hildegund Lohmann-Becker weiterführte.

Sie sang vor allem Oratorien und Liederabende und betreute 15 Jahre lang den Wiesbadener Knabenchor als Stimmbildnerin.



LOHMANN STIFTUNG für Liedgesang e.V., WIESBADEN

Fünzigstes Symposion
am Samstag/Sonntag, den **5./6. März 2005** in Wiesbaden,
Pfarrgemeindesaal St. Mauritius, Abeggstr. 37, 65193 WIESBADEN

Die Planung umfasst folgende Beiträge:

eine Soirée mit Liedern von Charles Ives (nachgeholt vom März 2004)

PROF. ROLAND HERMANN – Bariton

PROF. PETER NELSON – Klavier

zwei Unterrichtsdemonstrationen
mit PROF. HANS-JOACHIM BEYER (Leipzig)

ein Vortrag zum Thema

„Goethe und die Musik – Die Töne verhalten, es bleibt die Harmonie“
von PROF. DR. ELMAR BUDDE (Berlin)

ein Vortrag zum Themenkomplex

„Die Stimmhygiene des Sängers unter besonderer Berücksichtigung
der Wirkung von Medikamenten auf die Singstimme“
von DR. KARIN JOUSSEN (München)

ein konzertanter Beitrag

mit G. B. Pergolesi: STABAT MATER für 6 Frauenstimmen und Orgel
verantwortlich: ANTJE FOLLMER-RECHTMANN (Köln)

ein Vortrag

„Die Pfeif- und Bruststimme der Frau und die Erarbeitung der Übergänge“
von PROF. HILDEGUND LOHMANN-BECKER (Wiesbaden)

Betrachtungen zu

„Rätselhaftes Wesen Mignon“ – Sängerbische Arbeit an Parallelvertonungen
von Zelter, Schubert, Schumann und Wolf

PROF. BEATA HEUER-CHRISTEN (Frbg.) und SILKE SCHWARZ (Sopr.)

Verantwortlich: Prof. Roland Hermann – Änderungen im Programm vorbehalten!
UNKOSTENBEITRAG: Nichtmitglieder € 60,-, Mitglieder € 20,- Studenten € 10,-; Mitglieder
des BDG € 40,-; Nur Sa. oder nur So.: halber Preis; Nur Konzert € 10,-, Ermäßigung € 5,-
Kinder und Jugendliche freier Eintritt

SPENDEN

Die Lohmann-Stiftung für Liedgesang e.V., Wiesbaden, ist wie alle derartigen Institutionen, zur Erledigung Ihrer Aufgaben dringend auf Spenden angewiesen. Wenn Sie das Wirken der Lohmann-Stiftung für Liedgesang e.V. mit einer Spende unterstützen möchten – worum wir herzlich bitten – so überweisen Sie diese bitte unmittelbar an uns:

Nassauische Sparkasse Wiesbaden, Konto: 10 00 47 136; BLZ: 510 500 15
IBAN: DE97 5105 0015 0100 0471 36; SWIFT-BIC: NASSDE55XXX

Postbank Frankfurt, Konto: 16 55 55 - 605; BLZ: 500 100 60
IBAN: DE28 5001 0060 0165 5556 05; BIC: PBNKDEFF